

# Musik & Bildung

Praxis Musikunterricht

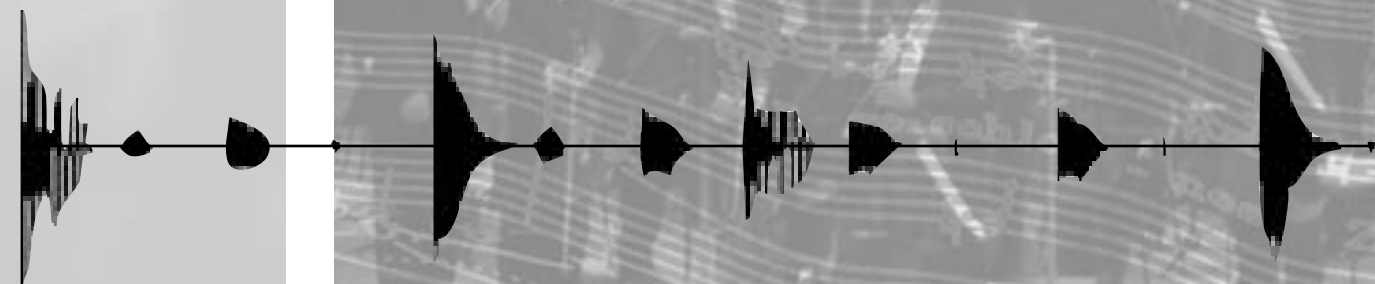
[www.musikpaedagogik-online.de](http://www.musikpaedagogik-online.de)

Erschienen im Heft Musik & Bildung spezial "Wert der Kreativität"

Mehr zur Zeitschrift "Musik & Bildung" finden Sie unter:  
*[www.musikpaedagogik-online.de](http://www.musikpaedagogik-online.de)* (in der Rubrik Journal)

Bestellen Sie Heft und CD beim Leserservice:  
Postfach 3640, D-55026 Mainz, Telefon 061 31/24 68 57, Fax 061 31/24 64 83  
E-Mail: [zeitschriften.leserservice@schott-musik.de](mailto:zeitschriften.leserservice@schott-musik.de)

# Rapmusik selbermachen mit klassischen Themen



## In diesem Kapitel ...

- Klassik-Rap am Computer erstellen
- Eigene Texte verfassen und präsentieren
- Einen Rap-Song live spielen, singen und rappen

Das Stück „Libera me“ von Gabriel Fauré gibt es (noch) nicht als Klassik-Rap. Dieser soll selbst gemacht werden. Aus wenigen einfachen Bausteinen lässt sich ohne großen Aufwand ein eigenes Stück erstellen.

### HB 18-19

#### CD-Audio

- 18 Libera me – Ausschnitt (Gabriel Fauré)
- 19 Libera me – Playback

#### CD-ROM

- Libera me – Cubasis Song-Vorlage zur Eigengestaltung
- Libera me – Midifile-Playback

**W**ie in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben, gehört es in der Rapmusik zu den wichtigsten Stilelementen, Samples, Melodien oder musikalische Fragmente aus anderen Stücken zu verwenden. War anfangs noch der Soul-Altmeister James Brown Hauptlieferant grooviger Patterns, Breakbeats und Samples, erweiterte sich das Spektrum in der „New School“ später auf Hard Rock und Heavy Metal (z. B. Beastie Boys, Run DMC). Derzeit gibt es praktisch keine Musikrichtung, die noch nicht in einem Rap-Titel verarbeitet wurde.

Es liegt auf der Hand, dass ein Künstler, dessen musikalische Leistung in Form eines Samples wiederverwertet wird, am Erfolg der Neuproduktion partizipieren möchte. Altmeister wie James Brown oder Wilson Pickett beziehen einen nennenswerten Teil ihrer Einkünfte aus Sampling-Lizenzen. Voraussetzung ist jedoch, dass der Verwerter das Recht dazu beim Urheber erwirbt. Wer das unterlässt, z. B. weil der Lizenzwerb langwierig und teuer ist, steht schon mit einem Bein im Gefängnis.

### KLASSIK-RAP UND URHEBERRECHT

Als Mitte der 90er Jahre diesbezügliche Rechtsstreitigkeiten ihren vorläufigen Höhepunkt er-

reichten, entdeckten Rapmusiker in Gestalt der Klassik eine neue Sample-Quelle, die Erlösung von allem Copyright-Übel versprach, denn geltender Rechtsprechung zu Folge erlischt der Schutz eines Werks 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers. Mit anderen Worten: Pachelbel, Bach, Beethoven & Co. sind kostenlos zu haben. Der Zugang der Rapmusiker zur Klassik wurde also – im Gegensatz zur Rockmusik – unter anderem auch von der speziellen Produktionsweise des Rap und den daraus resultierenden Urheberrechtsfragen motiviert. Es wäre jedoch ein Missverständnis, darin den einzigen Entstehungsgrund zu sehen.

### FAURÉ-RAP

Prinzip vieler Klassik-Raps ist es, einen kurzen Ausschnitt aus einem Werk der Klassik zu nehmen, der eingängig ist und nach wenigen Takten wieder von vorn wiederholt werden kann. Das hier zu diesem Zweck vorgeschlagene Stück „Libera me“ stammt aus dem Requiem von Gabriel Fauré (siehe Kasten „Gabriel Fauré“). Es wurde ein Ausschnitt gewählt, der sich gut „loopen“ lässt. Im Original geht die Melodie des „Libera me“ viel weiter. Das Fragment dient als Gesangsrefrain sowie als harmonische Grundlage eines Rap-Verses.



Foto: B. Weinberger/F. Neumann

Damit es einen klanglichen Unterschied zwischen Refrain und Vers gibt, wurden für den Vers nur die ersten vier Takte verwendet. Sie werden als Pattern A bezeichnet, die restlichen vier Takte heißen Pattern B. Im Refrain sind es dann alle acht Takte bzw. Pattern A + B. Hier ein möglicher Ablauf:

Intro (Pattern A, instrumental)  
 Vers 1 (Pattern A, Rap)  
 Vers 2 (Pattern A, Rap)  
 Refrain (Pattern A + B, Gesang)  
 Vers 3 (Pattern A, Rap)  
 Vers 4 (Pattern A, Rap)  
 Refrain (Pattern A + B, Gesang)  
 Refrain (Pattern A + B, Gesang)

#### GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

##### Rap zum Playback:

Die Musik kommt hierbei als Playback von CD inklusive des Gesangsrefrains, der aber durch eigenes Mitsingen verstärkt werden sollte. Texte werden mit Hilfe der Übungen im vorangegangenen Kapitel selbst verfasst. Als Thema ist natürlich vieles möglich. Wie wäre

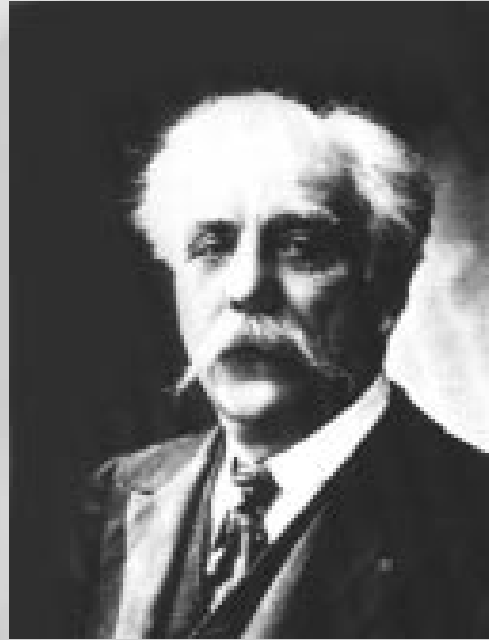
## PRAXIS

### Gabriel Fauré

Gabriel Urbain Fauré (1845-1924) gehört zu den wichtigsten nachromantischen Komponisten Frankreichs, auch wenn er aufgrund seines ernsten und unspektakulären Kompositionsstils weniger bekannt wurde als seine Zeitgenossen Debussy, Ravel, Messiaen und Dukas.

Als Sohn eines Grundschullehrers wuchs er in bescheidenen Verhältnissen auf. Da seine Eltern keine Mittel für eine geeignete Förderung des begabten Kindes aufbringen konnten, brachten sie ihn im Alter von neun Jahren nach Paris in die Kirchenmusikschule des Louis Niedermeyer, wo er u. a. von Camille Saint-Saëns unterrichtet wurde. Nach dem plötzlichen Tod Niedermeyers übernahm Fauré im Alter von 26 Jahren die Leitung der Schule.

Neben der sakralen Musik widmete er sich besonders der zeitgenössischen Musik. Zu seinen Vorbildern gehörten Felix Mendelssohn Bartholdy und Richard Wagner, zu dessen Aufführungen er eigens nach Deutschland



Fauré arbeitete u. a. auch in Notre Dame, der berühmtesten Kirche von Paris

reiste. Im Laufe seines Lebens blieb Fauré stets der Kirche treu und arbeitete vornehmlich als Kirchenmusikausbilder, Chordirektor und Organist in den berühmtesten Kirchen von Paris: Madeleine und Notre Dame. Seine zunehmende Schwerhörigkeit zwang ihn ab 1903 zum Rückzug aus dem aktiven Musikleben.

Das Requiem gehört zu Faurés bekanntesten Werken. Er komponierte es 1887/88 aus Trauer über den Tod seiner Eltern. Es enthält alle im katholischen Totengottendienst („Requiem“) vorgesehenen Teile und verwendet dessen Liturgietexte. „Liberate me“ ist ein zusätzlicher Teil, bestimmt zur Absolution der Verstorbenen. Fauré schrieb diesen Teil zuerst als eigenes Stück und fügte ihn erst später dem Requiem hinzu.

## Drums und Percussion



### Playback selbst erstellen:

Im ROM-Teil der CD ist eine Cubasis-VST-Datei mit verschiedenen Samples vorbereitet. Es liegen vor: ein Drumloop (eintaktig), zwei Bassloops (Pattern A und B, je viertaktig), zwei Keyboardloops (Pattern A und B, je viertaktig) sowie ein Soundeffekt fürs Intro. Die Pattern müssen kopiert und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht werden.

Ein Selbsterstellen des Playbacks ist dann empfehlenswert, wenn ein eigener Sound und ein individuelles Playback gewünscht sind, oder aber, wenn die Texte nicht in das Schema des vorgefertigten Playbacks passen.

es denn mit einem Rap über die Lebensgeschichte von Gabriel Fauré? Biografisches Material zum Komponisten befindet sich im Textkasten auf Seite 37.

Eine weitere Hilfe ist das Arbeitsblatt (S. 40). Es enthält zu jeder Strophe eine erste Zeile, d. h. es müssen nur noch jeweils drei Zeilen (= drei Takte) pro Strophe selbst gedichtet werden.

### Playback live spielen:

Das abgedruckte Arrangement ist nicht schwierig. Es kann von einer Schulband umgesetzt werden. Am Piano sind allerdings Vorkenntnisse erforderlich. Für Gitarre und Bass gibt es Griffbilder zu den Akkorden.

## Libera me

Musik: Gabriel Fauré

**A**

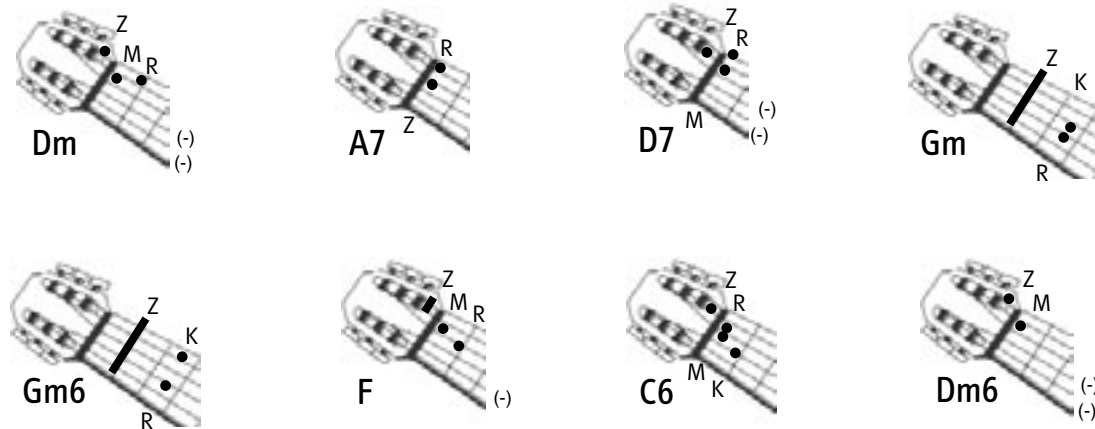
Dm A7/E Dm/F D7/F#s Gm A7 Dm

U - be - ra me, Do - mi - na, da mor - tu - os - ter - ni, In

**B**

Gm Gm6 F/A Dm/H C6 Dm6 A

di - a il - la tre - man - da, In di - e il - la.



# Libera me – Arrangement

Music: Gabriel Fauré  
Arr: F. Neumann

**A**

Strings 1  
Strings 2  
Gitarre  
Piano  
Bass

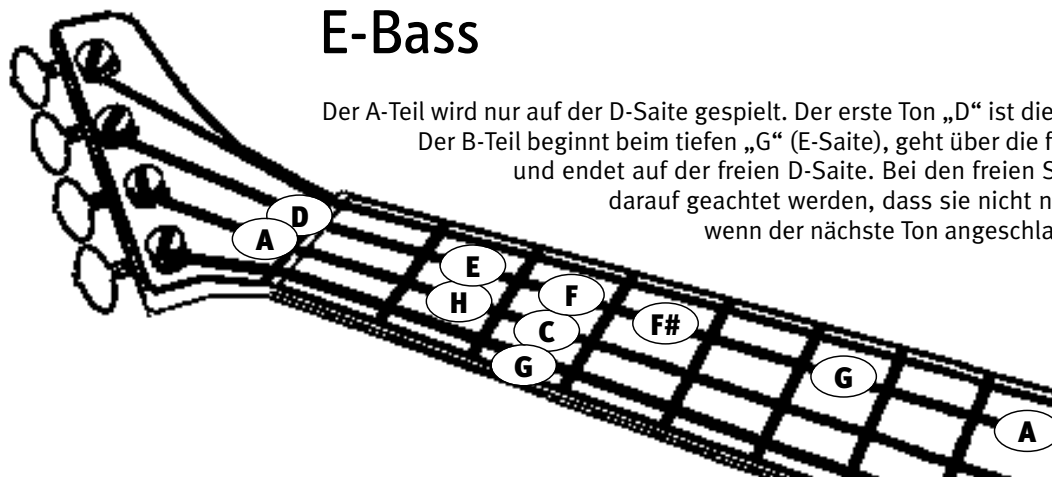
**B**

Str 1  
Str 2  
Gitarre  
Piano  
Bass

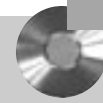
Möglicher Ablauf:  
Intro (Pattern A, instrumental) – Vers 1 (Pattern A, Rap) – Vers 2 (Pattern A, Rap) – Refrain (Pattern A + B, Gesang)  
Vers 3 (Pattern A, Rap) – Vers 4 (Pattern A, Rap) – Refrain (Pattern A + B, Gesang) – Refrain (Pattern A + B, Gesang)

## E-Bass

Der A-Teil wird nur auf der D-Saite gespielt. Der erste Ton „D“ ist die freie Saite.  
Der B-Teil beginnt beim tiefen „G“ (E-Saite), geht über die freie A-Saite und endet auf der freien D-Saite. Bei den freien Saiten muss darauf geachtet werden, dass sie nicht nachklingen, wenn der nächste Ton angeschlagen wird.



## Mach deinen eigenen Text



Wie wär's mit einem Text über die Entstehung des „Liberia me“? Informationen dazu stehen in der Kurzbiografie auf Seite 37. Zu jedem der vier Verse ist bereits eine Zeile vorgegeben. Sie kann, muss aber nicht benutzt werden.

### Liberia me – Rap

*Refrain:*  
Liberia me domine, de morte aeterna, in die illa tremenda, in die illa.

*Übersetzung:*  
Befreie mich, Herr, vom immerwährenden Tod,  
an diesem schrecklichen Tag, an diesem Tag.

*Rap:*  
1. Der Tod der Eltern hatte ihm schwer zugesetzt ...

---

---

---

---

2. Als kleiner Junge von neun Jahren kam er ganz allein ...

---

---

---

---

*Refrain:*  
Liberia me domine, de morte aeterna, in die illa tremenda, in die illa.

*Rap:*  
3. Nun sitz' ich hier und denke an Fauré ...

---

---

---

---

4. Geht's mir mal schlecht, dann schreib' ich keine Sinfonie ...

---

---

---

---

*Refrain:*  
Liberia me domine, de morte aeterna, in die illa tremenda, in die illa.

## Mach dein eigenes Playback



Im ROM-Teil der CD zu diesem Heft befindet sich der Ordner „Klassik-Rap“. Er enthält zwei Cubasis-Dateien („Liberame, Mustersong“ und „Liberame, Vorlage“) sowie die dazugehörigen Audiofiles. Das Programm Cubasis befindet sich ebenfalls auf der CD zum Heft. Es sollte vorher auf dem Rechner installiert werden.

Der Mustersong dient zur Anschauung. Man erkennt darin, wie durch Kopieren, Schneiden und Verschieben der Audiofiles ein Arrangement entstanden ist. Die eigene Arbeit sollte aber mit der Vorlage beginnen. Der Vorlagensong muss gleich nach dem Start unter einem anderen Namen abgespeichert werden, damit nichts verloren geht.

Beim Doppelklicken der Dateien sollte automatisch Cubasis Education aufstarten und den gewählten Song mit allen Audiofiles laden. Sollte das nicht funktionieren, müssen die Audiofiles einzeln importiert werden.

### CD-ROM

- Liberame, Mustersong (Cubasis-Song als Beispiel)
- Liberame, Vorlage (Cubasis Vorlage zur Eigengestaltung)
- Liberame – Midifile-Playback (hier können Tempo und einzelne Töne geändert werden)

### DAS IST DER VORLAGEN-SONG

Falls die Audiofiles nicht geladen wurden, müssen sie unter „Datei“ – „Importieren“ geladen werden. Hier fehlt z. B. der Soundeffekt.

Die Samples von Piano, Bass, Celli, Violinen und Melodie wurden bereits in A- und B-Teil zerschnitten, das Gesangssample ist vollständig, die Drums liegen nur eintaktig vor.

Das Tempo des Songs ist 71.280 BpM. Da die Samples nur in diesem Tempo zusammenpassen, darf hier nichts verstellt werden.



### DAS IST DER MUSTERSONG

Hier wurden die Drums über die gesamte Länge des Stücks kopiert. Aus den übrigen Instrumental-Samples ergibt sich der Ablauf: Intro (4 Takte Teil A), Vers 1 (4 Takte Teil A, nur Bass und Drums), Vers 2 (4 Takte Teil A, alle Instrumente), Refrain (8 Takte Teile A + B mit Gesangs-Sample); dann Vers 3 und 4, Refrain und eine Wiederholung des Refrains.

Damit es abwechslungsreicher klingt, spielen nicht immer alle Instrumente. An einigen Stellen wurden die Audiofiles so beschnitten, dass sie nur für ein oder zwei Takte erklingen (Scherenwerkzeug – rechte Maustaste).

